

Erläuterungsbericht

Städtebau + Freiflächen

Die zentrale Versorgung der Gemeinde Neuenkirchen findet entlang der Lindenstraße statt. Der Dorfbrunnenplatz und Kirchplatz befinden sich im Ortskern auf dieser Achse und bieten hochwertige Aufenthaltsmöglichkeiten. Wenige Meter entfernt, entlang der alten Poststraße, befindet sich das Grundstück des Rathauses der Samtgemeinde. Die Freifläche im Bestand ist hauptsächlich von ruhendem Verkehr dominiert, verhindern jedoch eine öffentliche, gemeinschaftliche Nutzung. Mit dem Neubau des Rathauses besteht die Chance, einen Rathausplatz und somit auch das Rathaus, in die öffentliche Platzraumstruktur zu integrieren.

Entsprechend soll zukünftig die Freifläche des Rathauses die Aufenthaltsqualität der Nachbarplätze entlang der Kitzerostraße und Lindenstraße ergänzen. Dieses Ziel wird durch eine klare Trennung zwischen Parken und Aufenthalt erreicht. Durch ein geschicktes Ausnutzen des natürlichen Geländeverlaufs gelingt es die Parkplätze von dem repräsentativen Rathausplatz fernzuhalten und diese unauffällig an der westlichen Grundstücksgrenze, teils unter Bäumen teils in offenen Unterstand, unterzubringen. Der hochwertige öffentliche Raum der dadurch entsteht, ergänzt die bestehende städtische Freiraumstruktur.

Architektur

Gebäude

Mit dem nord-südorientierten Verwaltungsbau wird im Zusammenspiel mit dem Ratssaal ein Platzraum aufgespannt. Möglich wird dies durch die Ausnutzung des natürlichen Geländeverlaufs einerseits und die Absenkung des Parkplatzes bei gleichzeitiger Anhebung des Rathausplatzes andererseits.

Der leichte Knick im EG leitet die Besucher auf dem Platz und weiter zum Eingang an der Nahtstelle zwischen Riegel und Ratssaal.

Die erhöhte Position des Ratssaals definiert den Platz, ist adressbildend und verleiht dem Ort ein Identitätsmerkmal. Die Dachlandschaft gliedert das Gebäude und nimmt Bezug auf die angrenzenden Strukturen. Das Dach des Ratssaals deutet bewusst die Tradition der historischen Zweistöckerhäuser an. Das vorgeschlagene Klinkermauerwerk ist ortstypisch und auch in Landschaftsraum verhaftet.

Nutzung allgemein

Die funktionelle Gliederung ist in die Bereiche „Verwaltung“ und Ratsbereich unterteilt.

Der Eingangsbereich mit Foyer verbindet diese Nutzungseinheiten. Treppenhaus, WC-Kern und Teeküche sind unmittelbar benachbart angegliedert. Verkehrsflächen haben Aufenthaltsqualitäten und dienen gleichzeitig als Wartezone für die Bürger.

Alle Ebenen und auch der Platz und der Parkplatz sind barrierefrei entwickelt und an das Treppenhaus mit Aufzug angebunden.

Der Ratsbereich mit dem Foyer und den WCs ist problemlos vom Verwaltungstrakt abtrennbar und kann auch für externe Veranstaltungen genutzt werden.

Nutzungsverteilung

Das Foyer mit Haupteingang, Warte- und Spielbereich liegt an zentraler Stelle und ist für den Verwaltungsbereich und den Ratsbereich gleichermaßen nutzbar. Die Fachbereiche sind gruppiert und entweder im EG oder im OG situiert. Der parlamentarische Bereich mit den Bürgermeistern und dem Ratssaal sind kurzwegig im EG angeordnet. Im UG befinden sich die Haustechnik, Lagerbereiche, Umkleiden, sowie die Nutzungen der aufgelösten Garagen. Zusätzlich kann ein Fahrradkeller für Mitarbeiter angeboten werden. Der Parkplatz ist über das verbindende Treppenhaus angebunden.

Die Polizeistelle im Erdgeschoss ist zusätzlich auch von außen zugänglich.

Wirtschaftlichkeit + Kosten

Der modulare Aufbau ist durch die eng gerasterte Fassade flexibel und kann sich wandelnden Bedürfnissen anpassen.

Die Bauform ist kompakt und konstruktiv einfach aufgebaut, so dass eine kostengünstige Umsetzung erwartet werden kann.

Energiekonzept + Nachhaltigkeit

Die Planung des Gebäudes erfolgt nach Passivhausstandard, wesentliche Planungsziele sind dabei ein Heizwärmebedarf von weniger als 15 Kilowattstunden pro m² tatsächlicher Nutzfläche und ein Primärenergiebedarf von weniger als 120 kWh/ m² x a.

Der geringe Heizenergiebedarf wird durch Solarthermie und Photovoltaik, ggf. unterstützt von Erdwärmetauscher oder Sole-Erdwärmetauscher gedeckt.

Als Lüftungskonzept empfiehlt sich eine dezentrale Lüftung mit 90% Wärmerückgewinnung in den Laibungen der Fenster. Ein außenliegender Sonnenschutz über Screens bietet sommerlichen Wärmeschutz und ermöglicht gleichzeitig den Blick nach außen.

Mit der wärmebrückenfreien Dämmung, den in der Dämmebene liegenden 3-fach verglasten Holz-Alufenstern vervollständigt das vorgeschlagene Energiekonzept

Der Entwurf berücksichtigt Standortfaktoren, die speziellen Aspekte der Bauaufgabe und ökologische Anforderungen. Durch einen integralen Planungsansatz werden die funktionalen, gestalterischen, technischen und ökologischen Qualitäten gewichtet und austariert.